

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 199.

Freitag den 27. August.

1858.

Helgoland und die Helgoländer.

(Fortsetzung.)

Helgoland war bis zum Jahre 1713 ein ganz freies Land, bewohnt von einem Fischervolke, das den Schirm der holsteinischen Herzoge nachgesucht und erhalten hatte; aber Niemand kümmerte sich um sie oder besteuerte sie. Im Jahre 1714 belagerten und eroberten es die Dänen. Glückselig fühlten sich die Helgoländer, als die Engländer ihre Insel 1807 in Besitz nahmen; denn die Dänen hatten sie besteuert. Es kam eine goldene Zeit über die rothe Klippe, denn sie wurde das große Schmugeldepot für englische Waaren, welche durch die französischen Douanekontrollen in die Elbe und Weser gebracht wurden, und dabei ward viel Geld verdient.

1809 stand der Handel auf dem höchsten Punkte. Hunderte von Schiffen kamen auf einmal an und Hunderte gingen zugleich ab. Häuser, Buden, Scheunen, Ställe füllten sich mit Menschen und Waaren. Auf dem Unterlande wurde für die fremden Arbeitsleute ein Kochhaus gebaut. Der Strand lag voll von allerlei Gütern, durcheinander hingeworfen, weil keine Packhäuser vorhanden waren. Baumaterial und Lebensmittel wurden nach und nach sehr theuer. Ein Pfund Kaffee wurde gegen ein Ei vertauscht; 5000 Eier gegen 5000 Pfund Kaffee. Zwölfsöllige Balken kostete der Fuß 2 Thaler preussisch; eine Gans 17 Mark ($6\frac{2}{5}$ Thaler preussisch) u. s. w.

Als der Friede kam, hörte die goldene Zeit der Helgoländer auf. Sie sollten wieder Fische fangen und auf dem hamburger Markt mit den rührigen holsteinern und blankeneser Fischern concurriren, und das schmeckte ihnen nicht. Dazu waren die Fischerschuluppen über die Hälfte nicht mehr vorhanden. Einige waren bei dem Schmuggelhandel verloren

gegangen, einige verkauft, andere abgenutzt. Neue Schaluppen zu bauen, dazu war kein Geld mehr vorhanden. Ueber die Hälfte der rüstigen Mannschaft kam leer oder geschäftslos still zu liegen. Armut zog ein, die Insel kam sehr herunter. Die Hamburger verbesserten zum größten Aerger der Helgoländer jährlich mehr die Einfahrt in die Elbe, legten Feuerschiffe aus, errichteten oder vergrößerten den Leuchthurm in Neuwerk und Cuxhaven, bezeichneten genau das gute Fahrwasser, und die Folge war, daß weniger Unglücksfälle vorkamen, weniger Schiffbrüche, wo die Helgoländer ihr sogenanntes Strandrecht ausüben, plündern und bergen konnten. Die Folge war auch, daß die Capitäne, welche in die Elbe wollten, keine Lootsen von Helgoland mehr brauchten, wenn sie der gefährlichen Insel zu nahe kamen. Aber bei Sturm oder Winterzeit, wenn die Elbe blind war und die Seetonnen, die als Merkzeichen dienen sollten, durch Eis weggerissen waren, bedienten sie sich der helgoländer Lootsen.

Unter diesen Umständen wurde das Bad im Jahre 1826 von einigen Helgoländern gegründet, die von der englischen Regierung sich die Erlaubniß erwirkten, daß Niemand ohne ihre Einwilligung oder ohne Bezahlung auf der Düne baden durfte.

Die vorbemerkte Einwohnerzahl ist in vier Quartiere eingetheilt. Jedes Quartier hat zwei Quartiersleute, welche Seeleute sein müssen und auch Lootsenoffiziere sind, die aber nur acht Jahre im Dienste bleiben, wo dann wieder andere gewählt werden müssen. Jedoch gehen selten mehr als zwei zugleich ab, damit immer Sachkundige im Amte bleiben. Ferner hat ebenfalls jedes Quartier vier Aelteste, die als Volksvorsteher gehalten und mit zu der Commune gerechnet werden, sechszehn in Allem. Die Commune besteht aus drei Classen.

Die ausübende Gewalt sind die sechs Rathmänner (helgoländisch Rathlied, Rathslente), welche das Gericht ausmachen. Die gesetzgebende Gewalt sind die sechszehn Aeltesten oder Repräsentanten; die verwaltenden sind die acht Quartiersleute, die auch die Polizei vorstellen. In allem gehören zu der Commune 30 Leute, die sich versammeln, um sich über Einrichtungen zu berathen, Verbesserungen einzuführen u. s. w. Die Mehrheit der Stimmen entscheidet und setzt ihre Beschlüsse in Kraft.

In alten Zeiten haben die sechszehn Aeltesten allein die Commune ausgemacht und ihre eigenen Versammlungen gehalten. Dies hat noch vor 55 Jahren so bestanden. Jetzt dagegen besteht die Commune aus den Rathmännern, Aeltesten und Quartiersleuten. Alles, was diese ansprechen, muß von dem Gouverneur unterschrieben werden, sonst hat es keine Gültigkeit. Auch dürfen sie sich nicht ohne seine Bewilligung versammeln. Die Berathungen in diesen Versammlungen werden immer in der Muttersprache (friesisch) gepflogen. Da geht es denn zuweilen gar heiß zu, gewöhnlich wenn es sich um Verbesserungen oder um das Bestehen des Hergebrachten und Alten handelt. Sobald die Sate entschieden und der Beschluß gefaßt ist, wird derselbe in der deutschen Sprache aufgeschrieben oder zu Protokoll genommen. Ihre Sprache gilt nicht weiter als auf ihrem Lande. Sobald die Helgoländer auf das feste Land kommen, müssen sie sich einer andern Sprache unterwerfen. Dadurch wird ihre eigene Sprache immer mehr mit fremden Wörtern vermischt, und wenn man die alte Sprache noch hören will, so muß man mit alten Weibern dort verkehren, welche die friesische Sprache am reinsten sprechen, besonders solche, welche in ihrem ganzen Leben nicht vom Lande gewesen sind. In den letzten 30 Jahren hat ihre Sprache sich am meisten verändert, warum, läßt sich leicht einsehen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis (den 29. August) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Voigt. Um 2 Uhr Herr Candidat Gerlach.

Um 11 Uhr Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins in Halle, Herr Ober-Consistorial-Rath Prälat D. Zimmermann aus Darmstadt, Großherzogl. Hessischer Hofprediger.

Catechismus-Predigten:

Montag den 30. August um 8 Uhr Herr Professor Dr. Moll. (2. Artikel)

Mittwoch den 1. September um 8 Uhr Herr Oberprediger Bracker. (3. Artikel.)

Freitag den 3. September um 8 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner. (Anrede des Vater Unfers.)

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Sichel. Um 2 Uhr Herr Cand. min. Knoch.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Herr Candidat Hübenner.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Superintendent Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Jocke.

Montag den 30. September Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Bößler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Pindernelle.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 28. August um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 29. August um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 1. September Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Freitag den 27. August Abends 7 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Plath.

Sonntag den 29. August um 9 Uhr Herr Collaborator Neubert. Um 2 Uhr Catechisation Herr Prediger Plath.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Eine fast neue Kutsch-Peitsche — schwarzer Griff, Rohr- und Fischbein-Stab, gelb überflochten — ist in Beschlag genommen. Der Eigenthümer, welchem die Peitsche wahrscheinlich zwischen hier und Nietleben abhanden kam, wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 24. August 1858.

Der Königliche Polizei-Director.

J. B.: Koppin.

Bekanntmachung.

Ein neues Stück eines durchbrochenen gußeisernen Ofen-Aussages ist im Bureau der Herren Polizei-Commissarien asservirt. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung ersucht.

Halle, den 24. August 1858.

Der Königliche Polizei-Director.

J. B.: Koppin.

Retourbriefe.

1) An Mühlenbesitzer Schmidt in Trebitz bei Bettin. 2) Generalleutenant v. Knobloch in Magdeburg. 3) A. Pang, Cand. theol. in Bischofshaus bei Raumburg a/S. 4) Madame Reichart hier. 5) Expedition der Kölnischen Zeitung in Köln. 6) Kupferschmiedemeister Haase in Rostenburg.

Halle, den 25. August 1858.

Königl. Post-Amt: Fesca.

Leihhaus-Auction

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten September, October, November und December 1857, Januar und Februar 1858 findet **den 2. November d. J. und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr ab in der Klausstraße Nr. 14** statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 16. October c. zulässig. Ausgeschlossen von der Erneuerung bleiben alle bereits schon mehrmal erneuerte und mit Erneuerungsstempel versehene Pfandscheine mit Ausnahme der Pretiosen.

Halle, den 25. August 1858.

M. Goldschmidt.

Das auf hiesigem Neumarkte, Geiststraße Nr. 23 belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und Nebengebäuden, einem Laden, 8 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, einen großen Tanzsaal, eine Gaststube, Niederlage und Keller enthaltend; mit Hofraum, Brunnen, einem am Hause befindlichen großen Garten, worin eine Regelpfanne, soll aus freier Hand meistbietend von Unterzeichnetem in dessen Geschäftslocale, Brüderstraße Nr. 14 hier,

den 11. September c. Nachmit. 3 Uhr verkauft werden. Das Grundstück liegt in einer der frequentesten Straßen, eignet sich zu jedem Gewerbebetriebe und ist in demselben seit langen Jahren sowohl ein Materialgeschäft, als Gastwirthschaft schwunghaft betrieben worden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen, auch können Kaufgebote vor dem anberaumten Termine abgegeben werden.

Halle a/S.

Sceligmüller, Rechts-Anwalt und Notar.

Aufs **Delicateste** marinirte

Neue Seringe,

a Stück $1\frac{1}{4}$ Sgr. und $1\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt

Julius Kramm.

Speisekartoffeln

in Scheffeln und Vierteln Harz Nr. 35.

Von heute an a **W. Brod 1 Sgr.**

große Ulrichsstraße Nr. 20.

Sehr schönes langes Roggenstroh ist noch abzulassen
Merseburger Straße Nr. 5.

Papier- und Pappabfälle, Sadern jeder Art, **Metalle, Champagner- und grüne Weinflaschen, Hornabfälle** kaufen zum höchsten Preis **H. Ritter & Co.,** Bauhof Nr. 3.

Altes **Messing, Kupfer, Zinn und Zink** kaufen zu den höchsten Preisen

G. Ublig & Co., Geiststraße Nr. 46.

Eine **Gitarre** zu verkaufen gr. Steinstraße 73.

Ein **Bursche** zur Arbeit wird verlangt
gr. Ulrichsstraße Nr. 47, 4 Treppen.

Eine tüchtige, brauchbare **Köchin** wird sofort oder zum 1. October gesucht. Zu erfragen große Ulrichsstraße im **Korn'schen** Hinterhause Nr. 4.

Lager von Fußteppichen und Fußdeckenzeugen in allen Qualitäten,
Wachstuch = Fußtapeten

bei **A. R. Korn**, Halle, große Ulrichsstraße Nr. 4.

Gummi-Schuhe.

Von den beliebten Harburger Gummi-
schuhen empfang ich wieder großes Lager
und empfehle ich dieses reelle und dauer-
hafte Fabrikat zu folgenden billigen
Preisen:

Herren-Schuhe, à Paar 1 Thlr.
Damen-Schuhe, = 22¹/₂ Sgr.
Knaben-Schuhe, = 25 =
Kinder-Schuhe, = 15 =

Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Ra-
batt.

A. R. Korn,
Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4.

Malergehülften und Anstreicher finden Beschäf-
tigung bei **M. Rudel**, Maler, kl. Brauhausg. 7.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attesten
versehen, nur ein solches findet zum 1. September
einen Dienst Rathhausgasse Nr. 18.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes wird
sofort gesucht Trödel Nr. 18.

Zum 1. September oder 1. October a. c. sucht
ein einzelner Herr 1 bis 2 elegant möblirte Zimmer
nebst Schlafcabinet zu miethen. Offerten unter
R. R. in der Expedition d. Bl.

Ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kam-
mern &c. wird zum 1. October zu miethen gesucht.
Adressen bittet man unter M. R. in der Expedition
d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar ruhigen Miethern
eine Wohnung, bestehend aus 1 oder 2 Stuben,
Kammern, Küche nebst Zubehör, in der Mitte der
Stadt gelegen und zum 1. Oct. beziehbar. Adres-
sen abzugeben bei **Hrn. Schaal**, Schmeerstraße 37.

Ein Laden, eine Wohnung: 3 Stuben, Kam-
mern, Küche &c. zu vermieten gr. Ulrichsstraße 47.

Veränderungshalber ist eine Familienwohnung
von Stube, Kammer, großem Boden zu vermieten
und zum 1. October zu beziehen Trödel Nr. 16.

Eine Wohnung, aus Stube, Kammer und
Vorsaal bestehend, ist Moritzthor Nr. 3 zu vermie-
then. Näheres Hirtengasse Nr. 8.

2 Logis nebst Stallung, Schuppen, wie auch Trocken-
böden zu vermieten gr. Brauhausgasse 28. **Krauß.**

Eine Haarschleife gefunden Kellnergasse 8. **Böhm.**

Ein zugeschnittenes blaues Hemd verloren. Ab-
zugeben rother Thurm Nr. 3 bei **Ußmann.**

Paradies.

Heute, Freitag den 27. August
Großes Extra-Concert
vom vollständigen Halle'schen Stadt-Orchester.
Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.
Entrée 2¹/₂ Sgr.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde
Den 24. August 1858.

Weizen	2 Thlr.	20 Sgr.	— Pf.	bis 3 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.
Roggen	2	—	—	2	10	—
Gerste	1	13	9	1	27	6
Hafer	1	10	—	1	15	—

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 25. August		Den 26. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	18 Grad.	16 Grad.	11 Grad.
Wasser	15 ¹ / ₂ =	16 =	15 =